

BSV Stans vor finanziellem Kraftakt

Die Stanser empfangen am Sonntag den TV Steffisburg zum ersten NLB-Heimspiel. Und sie forcieren den Kampf für die Trainingshalle.

Stephan Santschi

240 Lizenzierte, 15 Teams, bis zu 70 Trainingsstunden pro Woche: Der BSV Stans ist im Schweizer Handball eine Institution. Seine beiden Aushängeschilder sind die NLB-Männer und die SPL2-Frauen, die jeweils in den zweithöchsten Ligen des Landes engagiert sind. Auch der Nachwuchs macht von sich reden, fünf Teams spielen in verschiedenen Altersstufen auf interregionalem Niveau.

Ob der Verein die hohe Qualität in der Ausbildung auch in Zukunft gewährleisten kann, ist allerdings ungewiss. Die Trainingsverhältnisse werden immer prekärer, die Eichli-Halle alleine vermag die Bedürfnisse schon lange nicht mehr zu decken. Die Folge: Die Nachwuchs-Auswahlen und die zweiten Equipen teilen sich entweder die Halle und üben damit auf zu engem Raum. Oder sie weichen nach Kriens, Altdorf und Emmen aus. Auch in der Kaserne Wil in Oberdorf stehen Einheiten auf dem Programm, dort gilt aber wie auch in den meisten Schulhallen Harzverbot. «Und Handball ohne Harz ist wie eine andere Sportart», erklärt Patrick Odermatt.

Alt-Ständerat leitet die Projektgruppe

Er ist der Kommunikationsverantwortliche des BSV Stans und Teil einer neunköpfigen Projektgruppe, die nun Gegensteuer gibt. Unter der Leitung des Nidwaldner Alt-Ständerats Paul Niederberger kämpft sie für den Bau einer eigenen Trainingshalle auf dem Eichli-Areal zwischen dem Kiesplatz und dem dritten Fussballplatz des FC Stans (wir berichteten). 55 Meter lang und 28 Meter breit soll die Holzkonstruktion werden, die neben einem Spielfeld auch Garderoben, WC-Anlagen, sowie einen Geräte-, Kraft- und Therapie-raum beinhalten soll. «Jene mit den misslichsten Trainingsbe-



Hinten auf der Wiese soll die Halle für den Stanser Nachwuchs gebaut werden. Bild: Janmaat Fotografie

dingungen hätten hier künftig ihre Heimat», sagt Odermatt und meint vor allem den Nachwuchs und die zweiten Teams.

Firma kann Namensrecht für Halle kaufen

Auf politischer Ebene konnte im letzten März eine wichtige Hürde genommen werden, als die Genossengemeinde das Landstück im Baurecht an die Ge-

meinde abtrat, welche wiederum dem BSV Stans ein Unterbaurecht gab. Nun geht es an die Finanzierung der Trainingshalle, die sich auf insgesamt 2.2 bis 2.5 Millionen Franken beläuft. «An der Fremdfinanzierung sollte es nicht scheitern, dort sind noch Details zu regeln. Bevor wir jedoch nicht jenen Teil, den wir selber beisteuern, zusammen haben, machen wir kei-

nen Schritt in die Bank», betont Odermatt.

Konkret möchte der BSV Stans 1.5 Millionen Franken aus Eigenmitteln und Zuwendungen generieren, der Anteil des Fremdkapitals soll sich auf maximal eine Million Franken belaufen. «Bis Ende Jahr wollen wir damit so weit sein, dann würden wir gerne loslegen. Ende 2020 soll die Halle ste-



So könnte die neue Stanser Trainingshalle aussehen. Illustration: PD

«An der Fremdfinanzierung sollte es nicht scheitern, dort sind noch Details zu regeln.»

Patrick Odermatt
Kommunikationsverantwortlicher des BSV Stans

hen», sagt Odermatt und fügt an: «Das ist ein sportlicher Zeitplan, dem sind wir auch uns bewusst.»

Mit dem Konzept der eigenen Trainingshalle wird die Projektgruppe in allen Nidwaldner Gemeinden vorstellig werden, «weil wir von überallher Junioren bei uns haben.» Neben Gemeindebeiträgen setzt man auf das Sponsoring von Firmen, auch das Namensrecht soll vergeben werden. Zudem wird im November unter www.funders.ch ein Crowdfunding gestartet. «Vom Studenten bis zum Götti können Beträge ab 50 bis 1000 Franken einbezahlt werden. Im Gegensatz zum Crowdfunding

bekommt man etwas für seine Investition zurück. In Form eines BSV-Burgers, einer Saisonkarte oder des Beitritts in eine Göttervereinigung als Beispiel.»

Nur Trainings, keine Events

Voraussichtlich wird der BSV Stans eine Aktiengesellschaft gründen, welche die Trägerschaft übernimmt. Finanziert werden soll der Betrieb unter anderem mit der Hallenvermietung an Firmen, Militär oder an Vereine, denn bis die ersten Handballer um 17 Uhr eintreffen, steht sie frei. Odermatt ist es wichtig zu betonen, dass die neue Halle ausschliesslich dem Training dienen soll und keine Events darin veranstaltet werden. «Es wird ruhig bleiben. Deshalb wird auch kein Gastronomiebetrieb integriert.»

Während Meisterschaftspartien von Junioren ebenfalls in der neuen Trainingshalle durchgeführt werden könnten, werden die beiden Fanionteams ihre Heimspiele weiterhin in der Eichli-Halle austragen. Als Nächstes empfangen die NLB-Männer dort am Sonntag den TV Steffisburg (17 Uhr). Die neu von Gréta Grandjean und Steffie Seerup trainierten SPL2-Frauen starten derweil heute Samstag in Arbon in die neue Saison.

Hergiswil und Sarnen plagen unterschiedliche Sorgen

Der FC Hergiswil und der FC Sarnen nach vier Spielen am Tabellenende der 2. Liga inter in der Gruppe 4.

Für den FC Hergiswil und den FC Sarnen ist die Ausgangslage nach vier gespielten Runden alles andere als gemächlich. Auf dem Punktekonto steht bei beiden Mannschaften immer noch eine blanke Null. So schlecht sind die beiden Teams noch nie in eine Saison gestartet. Während man beim FC Sarnen nach den Abgängen von bewährten Spielern laut Trainer Roger Mathis «mit einem zähen Saisonstart» rechnen musste, kommt der Nuller beim FC Hergiswil doch eher unerwartet.

Gute Vorbereitung und gute Testspiele

Trainer Marc Odermatt bezeichnete die Vorbereitung der Hergiswiler «als gut.» Und auch die Testspiele versprachen einen

erfolgreichen Einstieg in die Saison mit den «neuen jungen Wilden», wie er sich ausdrückte. Doch dann schlug die Verletzungshexe zu. Schon im dritten Match musste Marc Odermatt «mit dem vorletzten Aufgebot» zu Hause gegen den FC Mendrisio (0:3) antreten. Und im letzten mit 0:2 verlorenen Match auswärts gegen Taverne fehlten gar zehn Kaderspieler. Den zurzeit engen Kader will der Hergiswiler Coach allerdings nicht als Ausrede für den verpatzten Start gelten lassen. «Es ist wie es ist. Da müssen wir durch», pflegt er jeweils bei derart kniffligen Situationen zu sagen.

Ob die Odermatt-Truppe diese Null mit dem nächsten Spiel ausradieren kann, ist fraglich. Denn die personell weiter-

hin geschwächten Nidwaldner treffen heute Abend zu Hause (17 Uhr) auf den Aufsteiger aus Rotkreuz. Die Zuger gewannen bisher alle vier Spiele. «Wir werden zwar mit Demut», sagt der neue Trainer René Erlachner, «aber als klarer Favorit in diesen Match steigen.»

Sarnens Schwachpunkt ist die fehlende Effizienz

Auch der FC Sarnen bekommt es mit einem Spitzenteam zu tun. Auf dem Seefeld gastiert heute Abend (17.00 Uhr) mit dem 1.-Liga-Absteiger Mendrisio eine Top-Team, welches sich zum Saisonbeginn ebenfalls das Punktemaximum erspielt hatte. Obwohl die Obwaldner um Trainer Roger Mathis in den letzten Partien spielerische Fortschritte

erzielt haben, klappte es bisher nicht mit einem Punktgewinn. Das Problem der jungen, noch unerfahrenen Sarnen Truppe ist die fehlende Kaltschnäuzigkeit in der Offensive. Wie schon gegen Brunnen (0:1) hatten sich die Sarnen auch im letzten Match gegen Ägeri (1:2) gute Torchancen erarbeitet. Aber auch im Spiel gegen die Zuger ist die fehlende Effizienz im Abschluss mitverantwortlich, dass die Mathis-Truppe mit null Punkten als Tabellenschlusslicht dasteht.

Ruedi Vollenwyder

Hinweis

Fussball, 2. Liga inter. Heute, 17.00: Hergiswil – Rotkreuz (Sportplatz Grossmatt). Sarnen – Mendrisio (Sportplatz Seefeld).

Buochs II ist im Derby gegen Hergiswil II Favorit

3. Liga Bereits in der dritten Runde kommt es zum ersten Nidwaldner Derby. Dabei treffen am Sonntag (14 Uhr) die Buochser Reserven auf die zweitplatzierten des FC Hergiswil. Ein Spiel, das viel Brisanz beinhaltet, zumal beide Teams nach den ersten beiden Matches noch ohne Punkte dastehen.

Dass Hergiswil nach der desolaten Rückrunde noch ohne Punkte zu Buche steht, das konnte erwartet werden. Die Null beim SC Buochs mit Trainer Heinz Fellmann kommt

nach der guten letzten Saison hingegen überraschend.

Beim neuen Hergiswiler Trainerduo Oliver Stoop und Patrick Barmettler ist die Favoritenrolle klar verteilt: «Wir steigen als Underdog in dieses Derby. Doch etwas ärgern wollen wir die favorisierten Buochser schon.» Bekanntlich kennen Derbys eigene Gesetze. (ydr)

Hinweis

Fussball, 3. Liga, Gruppe 2. Sonntag, 14.00: Buochs II – Hergiswil II (Sportplatz Seefeld).